

Badische Zeitung, 29.11.2002

BADISCHE ZEITUNG

29. Nov 02

TIPPS UND TERMINE

Sprungbrett in den Beruf

Projekt bietet Wege zur Vereinbarkeit von Erziehung und Beruf vor allem für Alleinerziehende

Erziehung und Berufsleben sind noch immer schwer unter einen Hut zu bringen und auch der Wiedereinstieg in den Beruf nach einer Erziehungspause ist nicht einfach. Das Projekt „Sprungbrett“ – eine kooperative Zusammenarbeit verschiedener Institutionen – soll nun vor allem Alleinerziehenden bei der Integration ins Berufsleben helfen.

Nach fast zwei Jahren Arbeit kam im Oktober die Zusage, dass „Sprungbrett“, ein Sprössling der EU-Gemeinschaftsinitiative „Equal“ der seine Arbeit bereits im Mai aufgenommen hat, in ein europäisches Förderprogramm mit aufgenommen wurde, das die Hälfte der Kosten trägt. Weitere Förderer sind das Landessozialministerium, die Stadt Freiburg und das Diakonische Werk. Obwohl das Projekt in Freiburg angesiedelt

ist, ist es eine internationale Kooperation. „Sprungbrett“ tauscht sich regelmäßig mit vergleichbaren Projekten in Deventer (Niederlande) und Madrid aus.

National sind weitaus mehr Institutionen beteiligt: Neben der Kerngruppe, die sich aus dem Freiburger Weiterbildungszentrum Frau und Technik, dem Freiburger Diakonieverein, der Fachhochschule Esslingen, dem Fraunhofer-Institut Stuttgart und dem Institut für angewandte Wirtschaftsforschung Tübingen zusammensetzt, gibt es zahlreiche strategische Partner vor Ort, beispielsweise die KOLA, die Lobby für Alleinerziehende sowie einige Betriebe.

„Von den Betrieben erwarten wir, dass sie bereit sind, organisatorisches Neuland zu betreten“, berichtete Petra Bonnet vom Fraunhofer-Institut. Das heißt, die Betriebe sollten versuchen, Alternativen wie Teilzeitarbeit umzuset-

zen. Branche oder Größe der Betriebe hingegen sind nicht relevant für eine Teilnahme. „Wir versuchen, strukturelle Änderungen anzustoßen“, so Ursula Lemmertz von Frau und Technik.

Durch die Vernetzung soll das Klientel – angesprochen sind vor allem Alleinerziehende, die von Sozialhilfe leben müssen, aber auch Wiedereinstiegsgerinnen und Frauen mit Kindern unter drei Jahren – die bestmögliche Beratung bekommen. So sollen sie beispielsweise im Open Learning Center von Frau und Technik den Umgang mit Medien wie dem Internet lernen und so eine neue Informationsquelle erschließen. Rund 700 Personen sollen in den kommenden drei Jahren, in denen „Sprungbrett“ zunächst läuft, beraten werden. *gr*

Infos unter www.sprungbrett.info und im zweimal jährlich erscheinenden Rundbrief.